

Klassenstufenübergreifendes Digitalprojekt mit dem Videobearbeitungsprogramm iMovie – am Beispiel von einer Unterrichtseinheit zu psychischen Krankheiten

Kurzinformation

Jahrgangsstufe: 7/8 und Q3/4

Dauer: ca. 8 Schulstunden

Digitaler Kompetenzbereich:

Produzieren und Präsentieren

Material:

- Laptops/ Tablets mit Zugang zum Videobearbeitungsprogramm ‚iMovie‘
- Aufnahmefähige Geräte (Kamera, Smartphone, Tablet, ...)
- Fachspezifisches Material zum Thema psychische Krankheiten

Fachbezogene Kompetenzen:

Sachkompetenz (S1-2)

Kommunikationskompetenz (K1-3, 9-11)

Digitale Kompetenz:

1.1 Suchen und Filtern

3.1 Entwickeln und Produzieren

Soziale Kompetenzen:

Problemlöse- und Kommunikationskompetenz in Gruppensetting, verstärkt durch die Kooperation der verschiedenen Jahrgänge

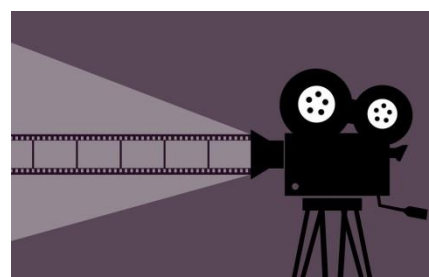
Zusammenarbeit und eine starke Gemeinschaft sind wichtige Eckpfeiler der Schule und die Macht, die damit einhergeht, wird oftmals viel zu selten genutzt. Das folgende Programm setzt hier an und lädt zu einem jahrgangsstufenübergreifendes Projekt ein, dass die Zusammenarbeit zwischen der Oberstufe und der Mittelstufe als Weg der fachlichen Vermittlung nutzt.

Vorbereitung ist die halbe Miete!

Jedes Tandemprojekt, das jahrgangsstufenübergreifend stattfinden soll, erfordert ein gewisses Maß an Vorbereitung in den beteiligten Jahrgängen. Zunächst sollten die SuS der Oberstufe (1) eine tiefgehende *Einführung in die fachliche Thematik* erhalten, denn sie fungieren im Anschluss als Mentoren für die jüngeren SuS. Hierbei wird im Idealfall auf die Inhalte der Q3 und Q4 aufgebaut. Für ihre Rolle als Mentoren sollten die SuS (2) eine entsprechende *Vorbereitung auf die Leitung einer Gruppe* und die damit verbundenen sozialen Aspekten erfahren.

In den Jahrgängen 7./8. kann (3) eine allgemeine *Einführung in die Thematik* über ein Brainstorming mit passenden Assoziationen sinnvoll sein. Zudem sollte – je nach Klasse – auch über allgemeine Umgangsformen und den geplanten Ablauf mit den SuS gesprochen werden, um eine möglichst reibungslose Arbeitsphase zu ermöglichen.

Die Lehrkraft hingegen sollte vor Beginn das Projekts die technischen Rahmenbedingungen schaffen und somit bedarfsberechtigt auf den technische Geräte (oftmals von der Schule gestellt) das Programm iMovie installieren und vorab testen.



The Tandem Awakens

Nachdem die SuS beider Jahrgangsstufen individuell vorbereitet wurden, findet (4) die *Zusammenführung der Jahrgänge* statt. Die Gruppen sollten sich dabei möglichst frei zusammenfinden, sodass den SuS eine individuelle Themenwahl ermöglicht wird. Jede Gruppe ist wie folgt aufgebaut:

- 2 Mentoren (OberstufenschülerInnen)
- 4 Mentees (SuS der 7./8. Klasse)

Die OberstufenschülerInnen übernehmen zwar zu zweit die Gruppenleitung, können sich jedoch jederzeit mit aufkommenden Fragen oder Problemen an die betreuende Lehrkraft wenden.

Unter Anleitung ihrer Mentoren (5) sammeln die Gruppen *eigenverantwortlich Informationen* zu den von ihnen gewählten Themen. Einige Materialien und mögliche Quellen sollten bereits im Vorfeld von der entsprechenden Lehrkraft bereitgestellt werden. Dieses Material kann und soll anschließend durch eigene Recherche der SuS erweitert werden.

Basierend auf den gesammelten Materialien geht es nun darum, (6) das Thema ansprechend in Form eines Videos zu präsentieren. An dieser Stelle haben die SuS zahlreiche kreative Möglichkeiten für die Gestaltung ihres Videos.

Zum Beispiel:

- Stop-Motion-Filme
- Voiceover
- Legefilme/ Cut out-Filme
- Schauspielstück
- Screencast

Die Videodauer und die Anforderungen an das Medienprodukt sollten vor Beginn der Dreharbeiten von der Lehrkraft klar formuliert und schriftlich fixiert werden.



Datenschutz

Bei der Erstellung von Videoprojekten werden Aufnahmen von den SchülerInnen direkt oder von ihren Stimmen gemacht. Um von Seiten des Datenschutzes auf der sicheren Seite zu sein und die Ergebnisse im Nachhinein nutzen zu können, ist es vonnöten vor Projektbeginn eine unterschriebene Einverständniserklärung der Eltern zu fordern.

Tipps zur Unterrichtsgestaltung

Die SuS können bei der Videoerstellung verschiedene Rollen einnehmen:



- Redakteur: inhaltliche Verantwortung
- Grafiker: Einblendung der Schriften/ Illustrationen
- Sprecher: deutliche Artikulation und korrekte Aussprache der Fachbegriffe
- Tontechniker: Aufnahme/ Nachbearbeitung der Audiofiles

Bezüglich der Audioaufnahmen sollte drauf hingewiesen werden, dass es wichtig ist, nahe am Mikrofon zu sprechen, damit ein klarer Ton entsteht. Ein besserer Ton kann zudem durch die Anschaffung kostengünstiger externer Mikrofone und die Verteilung der Gruppen auf mehrere Räume gestaltet werden, da dadurch Störgeräusche minimiert werden.



Klingt gut – aber ich kenne iMovie nicht?

iMovie ist ein Videobearbeitungsprogramm, welches kostenlos für die Betriebssysteme *macOS*, *iOS* und *iPadOS* der Firma Apple installiert ist. Mit *iMovie* können Videofilme im High-Definition-Format geschnitten werden. Zudem stehen zahlreiche Video-effekte, wie beispielsweise die Video-stabilisierung, das Anwenden von Filtern und das Einfügen von Schrift, zur Verfügung.

Für *iMovie* gibt es zahlreiche Erklärvideos auf Youtube, auf die zur Einführung zurückgegriffen werden kann. Zudem kann im Programm *iMovie* rechts oben auf das Fragezeichen geklickt werden, wodurch dann alle Funktionen des Programmes erläutert werden (siehe Abbildung). Eine Einarbeitung in die grundlegenden Funktionen dauert daher nur wenige Minuten.

Daher: Keine Scheu – das Programm ist benutzerfreundlich und simpel gehalten!

Präsentation und Feedback



Nach der Drehphase werden (7) die *Video-projekte der Kleingruppen gesammelt und beiden Kursen präsentiert*. Das Plenum äußert nun – den zuvor festgesetzten Kriterien (Fachlicher Anspruch, Video-/ Tonqualität,...) entsprechend – (8) konstruktive Kritik und bewertet die medialen Endprodukte. Wenn sich dabei grobe inhaltliche Fehler oder technische Probleme offenbaren, erhalten die SuS noch-

mals die Gelegenheit, ihr Projekt zu überarbeiten.

Verfügen alle Videos über ein angemessenes Format, können die entstandenen Medienprodukte in Form einer Online-Bibliothek oder einer Lernplattform der gesamten Schule zur Verfügung gestellt werden.

Der Unterricht im Überblick



7./8. Klasse

1./2. *Stunde*: Einführung in die Thematik der psychischen Krankheiten, Klärung von Fachbegriffen und Schaffen eines allgemeinen Bewusstseins.

Q 3/4

1./2. *Stunde*: Fachliche Fundierung (basierend auf den Grundlagen der Neurobiologie), Aufklärung über die Wirkung von möglichen Behandlungsmethoden und Medikamente

3./4. *Stunde*: Mentoren-Ausbildung, Teamleitungsübungen

Tandem

1./2. *Stunde*: Gruppenbildung und Themenfindung, Arbeitsaufteilung, Einführung in das Programm *iMovie*, Offenlegung der Bewertungskriterien

3./4. *Stunde*: Recherchebeginn, Zusammentragen von Informationen

5./6. *Stunde (ggf. länger)*: Filmen, Einsprechen und ggf. Schneiden

Hausaufgabe: Schnitt und Filmbearbeitung beenden

7./8. *Stunde (ggf. 9./10. Stunde – je nach Länge der Videoprodukte)*: Präsentation der Ergebnisse, Feedback, Upload auf schulinterne Website

Anwendungsbeispiel: **Psychische Krankheiten**

Da es sich hierbei um ein sehr sensibles Thema handelt ist eine entsprechend Herangehensweise unbedingt von Nöten! Eine Rücksprache und enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und ggf. einer dritten Anlaufstelle wird dringend empfohlen um das Fachwissen der Lehrkraft zu ergänzen.

Die Sensibilisierung und eine Anpassung an das Präventionskonzept der Schule sind ebenfalls wichtige Bausteine.

Der Aspekt der Prävention und Identifikation sollte in beiden Vorbereitungsphasen und im Verlaufe des Projektes im Mittelpunkt stehen.

Die Vorbereitungsphase in der Oberstufe kann thematisch an die Lerninhalte aus dem Bereich der Neurobiologie anschließen. Die Einführung und daher eine fachliche Fundierung bezüglich neurophysiologischer Vorgänge und hormoneller Veränderungen im Körper bietet eine ideale Grundlage für die Beschäftigung mit den komplexeren Prozessen beim Auftreten verschiedener Krankheitsbilder. Dem anschließend können Behandlungsmethoden und die Wirkung von Medikamenten differenziert betrachtet werden.

Die Vorbereitungsphase mit den jüngeren SuS ist hingegen bereits nach der Aufklärung über psychische Krankheiten, der Thematisierung von Präventionsansätzen und der Schaffung eines Bewusstseins für die Thematik beendet.

Beim Zusammenführen der Gruppen sollte die Lehrkraft stets darauf achten, dass die Sprache und der Umgang der SuS beider Jahrgänge miteinander der sensiblen Thematik angepasst sind.

Tipp für das Thema

Da es während der Arbeitsphase immer wieder zu Fragen kommen kann und diese Fragen durch persönliche Erfahrungen auch durchaus sehr diskret sein können, wird von

uns empfohlen eine anonyme Fragebox einzurichten.



Die Beantwortung eingeworfener Fragen kann in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit oder verschiedenen Hilfsstellen ablaufen.

Das Ziel des Projektes ist es, ein – dem Alter der SuS angemessenes – Bewusstsein für das Thema ‚psychische Krankheiten‘ zu schaffen.

Darunter zählen:

- Fachliche und inhaltliche Aufklärung zum Thema
- Enttabuisierung
- Aufzeigen von Hilfsmaßnahmen

Aufgabenstellung

Zu Beginn des Rechercheprozesses sollte den SuS ein erster Überblick über verschiedene psychische Krankheiten gegeben werden. Dies kann die individuelle Themenwahl der SuS erleichtern, da so erste Assoziationen zu den Namen der Krankheiten ermöglicht werden.

Im Rahmen der Filmproduktion können z.B. folgende Aspekte behandelt werden:

- Definition der Erkrankung
- Klassifikation (ICD/ DMS)
- Krankheitsbild
- Ursachen
- Behandlung
- Stigmatisierung
- Interviews

Die, im SchülerInnenprodukt verlangten, inhaltlichen Kriterien sollten dabei klar definiert werden, sodass die Leistungsanforderungen transparent werden. Zugleich sollte

jedoch auch ein gewisser Spielraum bleiben, sodass individuellen Interessensaspekten nachgegangen werden kann.



Hinweis:

Der Planungsaufwand des Projektes ist erheblich zu verringern, wenn der klassenübergreifende Tandem-Aspekt eliminiert wird, welcher jedoch verschiedene Vorteile aufweisen kann. Durch das Tandem werden zwei Klassenstufen zugleich mit dem wichtigen Thema der psychischen Erkrankungen konfrontiert und können sich reflektiert damit auseinandersetzen. Da viele psychische Erkrankungen sich bereits in jungen Jahren manifestieren oder zu entwickeln beginnen, ist das Thema von größter Relevanz in der Schule, um nachhaltig ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Denn wenn man sich der Existenz der Krankheiten bewusst ist, kann man sich und anderen gegebenenfalls Hilfe holen.

Um den Planungsaufwand zu verringern, kann das Thema aber auch in den beiden Klassenstufen getrennt voneinander behandelt werden, wobei eine differenzierte Schwerpunktsetzung - je nach Alter der SuS - möglich ist.

Quellen:

- Weiß, B. (o.D.): Bildungsexperten: Wissen mit audio-visuellen Medien Lernerfolge steigern. Abgerufen am 01.12.2020 von: <https://www.bildungsexperten.net/wissen/mit-audiovisuellen-medien-lernerfolge-steigern/>
- Igel, C. (2017): Bildungsräume - Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft; 5. - 8. September 2017 in Chemnitz. Medien in der Wissenschaft Band 72. Münster: Waxmann. S.103-109

Empfohlene Lehrbücher:

- Gropengießer, H./ Harms, U./ Kattmann, U. [Hrsg.] (2013): Biologie allgemein. Fachdidaktik Biologie: Aulis Verlag
- Ruppert, W./ Spörhase, U. [Hrsg.] (2018): Fachmethodik. Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag
- Killermann, W./ Hiering, P./ Starosta, B. [Hrsg.] (2018): Biologieunterricht heute. Eine moderne Fachdidaktik. Auer Verlag
- Von Hagen, C./ Schwarz, H. P. [Hrsg.] (2009): Psychische Entwicklung bei chronischer Krankheit im Kindes- und Jugendalter; Kohlhammer Verlag
- Kizilhan, J. I. [Hrsg.] (2017): Psychische Störungen. Lehrbuch für die Soziale Arbeit. Lengerich: Pabst Science Publishers
- Köhler, T. [Hrsg.] (2017): Psychische Störungen-Symptomatologie, Erklärungsansätze, Therapie. Kohlhammer Verlag.
- Igel, C. (2017): Bildungsräume - Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft; 5. - 8. September 2017 in Chemnitz. Medien in der Wissenschaft Band 72. Münster: Waxmann. S.103-109